

Bücherschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **1 (1928-1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau.

Baumgarten, Dr. phil. Franziska: Die Berufseignungsprüfungen. Theorie und Praxis. 751 S., 114 Abb. 8^o. 1928. München, R. Oldenbourg. Brosch. M. 23.50; in Leinen M. 25.—.

Ueber Zweck und Darstellungsweise dieses zusammenfassenden Werkes über die Entwicklung der Psychotechnik gibt das Vorwort der in der Schweiz tätigen Verfasserin den besten Aufschluss:

„Ende 1920 wurde von einigen nach Berlin gekommenen russischen Wissenschaftlern den Berufsprüfungen das lebhafteste Interesse entgegengebracht und es wurde von ihnen ebenfalls der Mangel einer solchen Arbeit hervorgehoben. Infolgedessen wurde ich zu Beginn 1921 von dem Berliner Vertreter des Obersten Russischen Wirtschaftsrates gebeten, so schnell wie möglich ein solches Buch abzufassen. Ich ging darauf ein und lieferte eine umfassende Uebersicht über die damals bekannten Eignungsprüfungen. Das Buch ist unter dem Titel „Psychotechnik, Teil I: Untersuchungen über die Eignung zur Berufsarbeit“ (Berlin 1922, 237 Seiten) erschienen.

Das für Russland bestimmte Buch enthielt jedoch weder die Theorie, noch die Methodologie der Psychotechnik, da es den Auftraggebern hauptsächlich nur auf das bisher für die Praxis Geschaffene ankam und so habe ich den ursprünglichen Plan einer Gesamtdarstellung der Theorie und Praxis der Eignungsprüfungen weiter verfolgt. Aeussere Umstände, die Schwierigkeit der Materialbeschaffung, sowie der Wunsch möglichst alle in Europa bestehenden psychotechnischen Stellen durch persönlichen Besuch kennenzulernen, um mir vom Werte der Methoden einen richtigen Begriff bilden zu können, liessen das Buch nur langsam reifen.

Worauf es mir namentlich bei der Darstellung der Eignungsprüfungen ankommt, ist die Entwicklung der Probleme, das ständige Fortschreiten der Lösungsversuche.

Die psychotechnische Praxis hat in den letzten Jahre eine Entwicklung durchgemacht: Einerseits haben sich Eignungsprüfungen in ihren theoretischen Grundlagen befestigt und differenziert, andererseits zeigten sich Misserfolge der psychotechnischen Eignungsprüfungen, von welchen bisher mehr gesprochen als geschrieben wurde, was hier und dort zu ihrem Abbau führte. Wer den Werdegang der Eignungsprüfungen der letzten Jahre aufmerksam verfolgte, konnte leicht die Feststellung machen, dass die Führer der Bewegung verschiedene Phasen in bezug auf die Einstellung zu dem Problem durchmachten, dass sie sich sozusagen selbst weiter entwickelten, während die grosse Masse der Ausübenden — wie Ingenieure, Lehrer, Berufsberater — diese Entwicklung gar nicht mitmachte, ja dieselbe zuweilen gar nicht wahrnahm. Und so kommt es, dass die Prüfungsart, welche für den einen ein längst überwundener Standpunkt ist, von einem anderen noch mit Pietät praktiziert wird. Diese Erscheinungen haben mich von der Notwendigkeit überzeugt, eine Darstellung der psychotechnischen Eignungsprüfungen vom historischen Standpunkt aus zu geben, d. h. in der Verfolgung ihrer Entwicklungslinie. Eine Wissenschaft kann sich erfolgreich weiter entfalten, wenn man eine Uebersicht über die Entwicklung des von ihr bisher bereits Geleisteten besitzt.

Im Hinblick auf eine solche Aufgabe sind die Prüfungen nicht immer so dargestellt, dass man sie auf Grund der Darstellung genau wiederholen könnte — man muss bei einer Wiederholung prinzipiell zu der Originalarbeit des Verfassers der Prüfungen greifen —, sondern so, dass der Leser einen richtigen Begriff von dem Charakter der betreffenden Prüfungen erhalten und die Entwicklung des Problems verfolgen kann. Dabei soll aber auf die psychologischen Voraussetzungen der Prüfungen grosser Nachdruck gelegt werden. Die Kritik, die besonders in den ersten Jahren des Bestehens der Prüfungen verpönt war, musste einsetzen. Deshalb galt es, nicht nur die Erfolge, sondern

auch die schwachen Seiten, das Unreife, Unvollständige, Unvollkommene hervorzuheben, um zu zeigen, wie jung dieser Wissenszweig noch theoretisch und praktisch ist.

Es ist höchste Zeit, auf eine Vertiefung der Personen- auslese, wenn auch nur mit unvollkommenen Mitteln, zu drängen.“

Vosseler, Paul, Dr., Basel: Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsgeographie der Schweiz. Zürich 1928, Schulthess & Co. Preis gebunden Fr. 3.80.

Das 160 Seiten starke Buch füllt als geographisches Lehrmittel für Fortbildungs-, Mittel- und Handelsschulen eine Lücke aus, indem es die wirtschaftlichen Erscheinungen unseres Landes nicht nur für sich allein schildert, sondern sie aus den geographischen Bedingungen — Natur, Lage, Volk — heraus entwickelt. Nach einem Ueberblick über diese grundlegenden Faktoren wird die schweizerische Landschaft in zusammenhängender Darstellung charakterisiert. In ausführlichen Kapiteln werden Land- und Forstwirtschaft, dann die Industrie mit ihren Standortbedingungen, ihrer historischen Entwicklung und dem Einfluss auf die gesamte Wirtschaft des Landes betrachtet. Nach einer Würdigung des Verkehrs und des Handels mit ihren zahlreichen Zweigen und ihrer Verknüpfung mit der Weltwirtschaft, wird ein Einblick in die Wirtschaftsbilanz, ein Ausblick in den weitem Fortgang der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes gegeben.

Der Verfasser, Privatdozent Dr. P. Vosseler, bietet hier, fussend auf Unterrichtserfahrungen, auf beschränktem Raum ein klares, umfassendes Bild der wirtschaftsgeographischen Zusammenhänge der Schweiz. Der Text ist durch einige Tabellen, Figuren und Karten ergänzt. Die statistischen Angaben berücksichtigen die heutigen Zustände.

Professor Dr. Ernst Otto: Allgemeine Erziehungslehre. 462 Seiten. Geheftet M. 10.—. In Leinenband M. 12.—. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

In der gegenwärtigen Zeit intensiver pädagogischer Neuorientierung verdient das Erscheinen einer umfassenden Erziehungslehre die lebhafteste Beachtung. Gestützt auf eine umfangreiche Kenntnis der verschiedenen pädagogischen Bestrebungen und Zielsetzungen umreist Verfasser in diesem grundlegenden Werke die Aufgaben der Erziehung im weitesten Sinne. Mittels einer kritischen Würdigung der Hauptwerke eines Natorp, Vierkandt, Tönnies stellt Verfasser weitergehend seine eigene grundsätzliche Einstellung zu den Kernfragen der Erziehung klar und untersucht im Anschluss daran den Sinn und die rationalen Regelungen der irrationalen Grundverhältnisse: Machtverhältnis und Liebesverhältnis. Auf dieser Grundlage werden Familie und Staat in ihrer Bedeutung für die Erziehung des Menschen unter Heranziehung einer umfangreichen Literatur behandelt. Es handelt sich dabei um die Einstellung des Einzelnen zur Gemeinschaft, zur Gesellschaft und zum Staat. Diese Ausführungen des Verfassers über die theoretischen Grundlagen aller Erziehung orientieren nicht allein den Berufserzieher, sondern den Gebildeten überhaupt, zumal sie weit über den Rahmen der blossen Jugend- erziehung hinausgehen. Der zweite Teil des Werkes gibt die Grundlage für die praktische Durchführung der Erziehungsmassnahmen. Die Erziehung des Körpers, die Erziehung des Trieb- lebens und die Erziehung des geistigen Menschen sind die drei grossen Abgabekomplexe, in denen das Ganze der Erziehung inbegriffen ist. Sachlich motiviert und unter stetiger Berücksichtigung des letzten Erziehungszieles bespricht Verfasser die Möglichkeiten und Wege der Erziehung. Die Ergebnisse neuester pädagogischer und jugendpsychologischer Forschungen erhalten so durch die Eingliederung in den Rahmen der allgemeinen Erziehungslehre eine praktische Auswertung, die uns eine sichere und gefestigte Unterlage für die Erziehungsmassnahmen im Einzelfalle bietet. Auch für die Erwachsenen-erziehung sind die Ausführungen des Verfassers verwertbar.